18-Jährige in Innenstadt ausgeraubt

WALSRODE. Eine 18-jährige Walsroderin ist am Sonnabend Opfer eines Raubüberfalls geworden. Nachdem sie gegen 22 Uhr 80 Euro Bargeld bei der Volksbank in Walsrode abgehoben hatte, begab sie sich zu ihrem Pkw an der Hannoverschen Straße.

Sie wurde dabei von drei Personen verfolgt. Einer der Täter packte sie am rechten Ellenbogen und hielt sie fest, ein anderer Täter griff in ihre Gesäßtasche und stahl ihr das Bargeld. Anschließend flüchteten die Unbekannten in Richtung Saarstraße. Die Täter werden wie folgt beschrieben: jeweils zwischen 20 und 30 Jahre alt, südländisches Aussehen, kurze, dunkle Haare. Zwei Täter trugen Jeans, einer eine schwarze Hose.

Betrunken Unfall verursacht

GRETHEM. Eine stark alkoholisierte Autofahrerin hat am Montag einen Verkehrsunfall in Grethem verursacht. Die 53-Jährige fuhr mit ihrem Opel Corsa um 21 Uhr von einer Grundstückseinfahrt, übersah an der Straße aber einen von links kommenden Trecker eines 24-jährigen Kirchboitzers. Die Fahrzeuge kollidierten.

Zeugen für Unfall gesucht

Soltau. Die Polizei sucht Zeugen, die Hinweise zu einem Unfall mit Fahrerflucht geben können. Der geschädigte Autofahrer parkte sein BMW Cabrio am vergangenen Freitag gegen 10.25 Uhr auf dem Parkstreifen vor der Apotheke am Rühberg in Soltau. Im Geschäft informierte ihn ein Kunde, dass eine Frau an seinem Fahrzeug „gewischt“ habe. Eine Kundin beobachtete, wie ein blauer VW Passat dort „komisch rangierte“. Als der Geschädigte nachschaute, stellte er hinten links frische Schrammen an der Stoßstange seines Pkw fest. Hinweise nimmt die Polizei in Soltau unter ☎ (05191) 93800 entgegen.

Einnahmen sprechen für Dorfladen

Arnold Körber, Inhaber des Kaufhauses Körber, bezieht Stellung zu Chancen der Initiative und Zukunft seines Geschäfts

VON DIRK MEYLAND

Nur das Reisebüro bleibt: Mit dem Ladengeschäft an der Prachterstraße 1 in Düshorn ist für Arnold und Gisela Körber Mitte 2017 Schluss. *mey (2)*

DÜSHORN. Am 15. Juli ist Stichtag. Dann läuft die letzte Frist zur Zeichnung von Anteilen für den Düshorner Dorfladen ab, und es entscheidet sich, ob es auch über 2017 hinaus in der größten Walsroder Ortschaft die Möglichkeit gibt, Dinge des täglichen Bedarfs zu erwerben. Denn Mitte kommenden Jahres, vermutlich im Juli, wird das Kaufhaus Körber an der Prachterstraße schließen.

Inhaber Arnold Körber hat mit 67 Jahren bereits das Rentenalter erreicht, seine Frau Gisela Körber (65) bald ebenfalls. Seit 1980 führt das Ehepaar das Geschäft, das Arnold Körbers Großvater im Jahr 1899 gegründet hat. Der 67-Jährige hat noch die Zeiten miterlebt, in denen es in Düshorn drei größere Einkaufsmöglichkeiten gab. Seit 2012 der Schlecker-Markt geschlossen hat, hat das Kaufhaus Körber ein Alleinstellungsmerkmal.

Einfach, stellt Arnold Körber klar, sei es für ihn und seine Frau nicht, das Geschäft in rund einem Jahr zu schließen. Aber nach Jahrzehnten, in denen er und seine Frau Woche für Woche mindestens 53 Stunden gearbeitet hätten, sei es nun an der Zeit, zumindest etwas kürzer zu treten. Und die beiden Töchter hätten sich frühzeitig gegen die Weiterführung des Ladens und für den Beruf der Erzieherin beziehungsweise Bürokauffrau entschieden.

Über einen Mangel an Kundschaft könne er sich nicht beschweren, versichert Arnold Körber. Im Gegenteil. Seit vielen Jahren seien die jährlichen Umsätze in sämtlichen Geschäftszweigen – Ladengeschäft, Reisebüro, Toto/Lotto, Post – kontinuierlich gestiegen. „Es gibt keinen Zweig, der rückläufig ist“, stellt der Geschäftsmann klar. Einen Grund dafür sieht er darin, dass die Preise für Grundnahrungsmittel bei ihm nicht höher seien als in großen Supermärkten, nur bei Sonderangeboten könne er nicht mithalten. Ein anderer Grund sei das Angebot von (belegten) Brötchen, das sehr gut angenommen werde. Stärkster Geschäftszweig sei das Postgeschäft. Lottokunden würden dagegen oft außerhalb spielen, ihre Gewinne aber bei Körber abholen.

Grundsätzlich, sagt Arnold Körber, der auch in der Initiativgruppe Dorfladen Düshorn mitarbeitet, halte er viel von der Idee eines Dorfladens in der Ortschaft. Die Umsätze in seinem Geschäft und die Erfahrung, dass auch in kleinen Läden ein gutes Preisniveau herrschen könne, sprächen eindeutig dafür, „zudem wäre es sehr schade, wenn Düshorn nichts mehr hat“. Allerdings könne er es auch gut verstehen, wenn sich viele Menschen gegen die Zeichnung von Anteilen zu je 300 Euro aussprechen. Das sei schließlich viel Geld – zumal es nur für die Option ausgegeben werde, dort eines Tages Waren für weiteres Geld erwerben zu können.

Die These, dass ein Dorfladen in erster Linie ein Segen für ältere Menschen sei, sei aus seiner Sicht falsch. Wer mobil sei, der werde seinen Großeinkauf von Düshorn aus – und noch viel mehr von Krelingen, Bockhorn oder Westenholz – immer in Walsrode oder Bad Fallingbostel erledigen. Und wer nicht mehr mobil sei, für den seien oft auch die 300 oder 400 Meter Weg zum Dorfladen schon zu weit. Sein Geschäft sei stets und bis heute von allen Generationen frequentiert gewesen, versichert Körber: von Kindern zum Schulbeginn und Schulschluss, von Berufstätigen, die ihr Brötchen dort kaufen, kurzum von einem Querschnitt der Bevölkerung.

Er habe der Initiativgruppe angeboten, als Mieter die rund 130 Quadratmeter großen Räumlichkeiten im Erdgeschoss an der Prachterstraße 1 zu nutzen, sagt Körber. Doch die Miete im geplanten Sparkassenhaus sei günstiger. Nun plane er eben um. Das Reisebüro werde er in jedem Fall auch nach Schließung seines Geschäfts gemeinsam mit seiner Frau weiterführen, sagt der 67-Jährige. Eine etwa halbjährige Schließzeit sei aber unumgänglich. Denn ab etwa Mitte 2017 soll der Laden im Erdgeschoss in Mietwohnungen umgewandelt werden. Das Reisebüro soll seinen Platz zwar behalten, doch ein Betrieb im laufenden Umbau sei nicht realistisch. Das Angebot, Reisen vom Sparkassenhaus aus feilzubieten, habe er abgelehnt. „Dort müsste ich Miete zahlen, hier habe ich Eigentum.“

ENDSPURT FÜR DEN DORFLADEN: BIS FREITAG SIND 37 ANTEILE NÖTIG / INFOS FÜR ZEICHNER AM 21. JULI

Mangelnden Einsatz kann man der Initiativgruppe für den Dorfladen Düshorn nicht vorwerfen. Beim Schützenfest des Schützencorps Düshorn am vergangenen Wochenende und am Montag rührten sie noch einmal kräftig die Werbetrommel für die Zeichnung von Anteilen. Die Kreissparkasse Walsrode, die in einem Sparkassenhaus an der Mühlenstraße Flächen für den Laden zur Verfügung stellen möchte, hat pro 20 gezeichneten Anteilen, die am Stand im Festzelt an den Mann oder die Frau gebracht werden, sogar je ein Fass Freibier ausgelobt.

Gestern fehlten nach Angaben von Initiativensprecher Joachim Wiebring noch 37 Anteile, um das Minimalziel von 400 Anteilen zu erreichen. Die letzte Frist läuft am Freitag, 15. Juli, ab. Bis dahin sind Anteilszeichnungen (zu je 300 Euro) möglich bei der KSK Düshorn, im Kaufhaus Körber und bei allen Helfern des Arbeitskreises sowie online: an Joachim Wiebring Dorfladen Düshorn, IBAN DE75 2515 2375 0045 1815 18, BIC NOLADE21WAL (Namen und Anschrift angeben). Auch wenn das Konto auf Joachim Wiebring läuft, ist es für Abbuchungen jeglicher Art gesperrt und einzig für den Verwendungszweck Dorfladen bestimmt.

Am Donnerstag, 21. Juli, lädt das Initiativ-Team ab 19.30 Uhr im Gasthaus Am Walde, Wedden 1, in Düshorn zur Informationsveranstaltung nur für Anteilszeichner ein. Dann gibt es zwei Optionen: Entweder wird das Projekt Dorfladen „beerdigt“, oder es wird ein Team gewählt, das das Projekt weiter vorantreibt, und die nächsten Schritte werden besprochen.

www.dorfladen-dueshorn.de

Als erster Rethemerin wurde Ursula Planz 1993 die Heinrich-Christoph-Londy-Medaille verliehen (rechts im Bild der damalige Bürgermeister Karl-Dieter Oestmann). *rh*

Ursula Planz lebt nicht mehr

Sie leitete 47 Jahre lang ehrenamtlich die Rethemer Bücherei

VON ROLF HILLMANN

RETHEM. Es gibt Personen, deren Namen auch nach ihrem Tod fest mit der kleinen Allerstadt Rethem verbunden bleiben – Ursula Planz ist solch ein Name. Die ehemalige Lehrerin an der Londy-Schule und erste Trägerin der Heinrich-Christoph-Londy-Medaille leitete 47 (!) Jahre ehrenamtlich die Rethemer Bücherei. Am vergangenen Freitag starb Ursula Planz im Alter von 90 Jahren in Hildesheim.

Ganze Generationen von Rethemern werden sich an die warmherzige, couragierte Frau erinnern, die bei der Überschreitung der Ausleihzeiten zwar immer versuchte, ihre „Büchereikunden“ mit ernstem Blick zu ermahnen, aber niemandem wirklich böse sein konnte – besonders nicht Kindern und jungen Lesern.

Nach der Reorganisation der damals städtischen Bücherei übernahm Ursula Planz 1962 die Leitung – und die gab sie bis Anfang 2009 auch nicht mehr ab. Besonders junger Leser nahm sich die Lehrerin an, sie half ihnen bei der Suche nach der richtigen Lektüre, sie durften stundenlang in der Bücherei stöbern, sitzen und lesen. Erst im hohen Alter von 83 Jahren gab sie die Leitung ab, nachdem sie 17 Jahre zuvor – zu ihrem 30-jährigen Bücherei-Jubiläum – bereits mit der ersten Heinrich-Christoph-Londy-Medaille durch den damaligen Bürgermeister Karl-Dieter Oestmann ausgezeichnet worden war.

Die Lehrerin, Mutter zweier Töchter, war schon früh verwitwet und hatte ihre kleinen Kinder alleine großgezogen. Hauptberuflich war sie, neben Mutter und Bücherei-Leiterin, Lehrerin an der Londy-Schule, wo sie als sehr gründliche, wenn nötig auch strenge, aber immer liebevolle Lehrerin galt. Kommunalpolitisch engagierte sie sich von 1972 bis 1981 im Stadt- bzw. Samtgemeinderat.